RCR ARQUITECTES

Der von der aus Chicago stammenden Familie Pritzker gestiftete Preis für herausragende Architektur ging 2017 an ein Architekten-Trio, von denen bisher nicht jeder schon etwas gehört hatte. Ein klares Statement, wie manche meinen. Auch, dass man diesmal jemanden erwählte, bei dem von Starallüren keine Rede sein kann und der sich auf das konzentriert, worauf es in den nächsten Jahrzehnten ankommen wird: Sich auf das Lokale zu konzentrieren und so zu bauen, dass es mit dem Ort, der Geschichte, dem Material und den Menschen im Einklang steht.

Rafael Aranda, Carme Pigem und Ramon Vilalta stammen alle drei aus Katalonien. Seit 1988 arbeiten sie im Team zusammen, das Büro adressiert in einem Ort namens Olot, zugehörig zur Provinz Girona im Nordosten Spaniens. Unprätentiös auch der Name: RCR, eine kurze Zusammenfassung der Initialen ihrer Vornamen. Zu ihren bekanntesten Projekten in Spanien zählen der öffentliche Raum am La Lira Theater in Ripoll und der Kindergarten El Petit Comte in Besalú. In Barcelonas Bezirk Sant Antoni bauten sie die Joan Oliver-Bücherei, ein Seniorenheim und die Cándida Pérez-Gärten. In Frankreich realisierten sie etwa das Cuisine Art Center in Nègrepelisse und das Soulages Museum in Rodez.

WIR GLAUBEN, DASS …

… die Besinnung auf Traditionen und lokale Werte, Bräuche und Kunst unser ureigenes Bestreben ist, obwohl wir uns dennoch nicht gegen Einflüsse von außen versperren. Wir versuchen, uns mit Materialien wie Glas, Kunststoff, Stahl und anderen modernen Materialien in die direkte Umgebung einzufinden, in einer Form, in der Schulen, Wohnhäuser und vieles andere ihren charakteristischen Ausdruck finden.

© Javier Lorenzo Dominguez (courtesy of the Pritzker Architecture Prize)

Pritzker-Preisträger 2017: RCR Arquitectes Rafael Aranda, Carme Pigem und Ramon Vilalta

„DEN SCHATZ DES ORTES HEBEN“

WIR DENKEN, DASS …

… man beginnt, die Idee von Präzision weiterzugeben, wenn man es schafft, Dinge in Millimetern zu präzisieren. Die Vorstellung von Exaktheit hat uns immer begeistert, weil sie bedeutet, dass Dinge ihren Platz gefunden haben, dass sie gut geformt und gut definiert sind. Wir glauben fest an diese Genauigkeit, die mit der Perfektion Hand in Hand geht, weil sie uns näher an die Schönheit heranbringt. Jeder Platz hat seine eigene Magie. Es ist eine große motivierende Kraft, fähig zu sein, diesen Schatz eines jeden Ortes zu heben, die Magie, die hier innewohnt.

Nach Rafael Moneo 1996 geht nun der Pritzker Preis das zweite Mal nach Spanien. Auch das ist eine erfreuliche Tatsache. RCR werden jedenfalls unbehelligt von etwaigem Starruhm weiter gut ihren Job machen und der Welt zeigen, dass durch Emotion und Erfahrung in der Architektur Menschen auch in einer zunehmend globalisierten Welt nicht auf die Identität ihrer Heimat verzichten müssen. •

RCR ARQUITECTES

Olot, Spanien // gegründet 1988

rcrarquitectes.es

© Hisao Suzuki (courtesy of Pritzker Architecture Prize)

© Archdaily / Eugeni Pons